

Landry, Maurice

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spanlos verformbare, korrosionsbeständige Messing erweist sich manchmal als unersetzlich. Immerhin haben sich in Synchronuhren Platinen (d. h. die Zapfenbohrungen enthaltenden Platinen) aus Hartgewebe, zusammen mit dem passenden Oel als Bohrflüssigkeit, bewährt. In Zeitlaufwerken, wo geringste Verunreinigungen des Oels das Anlaufen in Frage stellen, empfahl sich das Einsetzen von Lagerbüchsen aus Messing in Platinen aus einem Ersatzstoff, aber aus welchem? Platinen aus Pressstoff oder aus den zum Fliessen neigenden Metallen Aluminium oder Zink schieden hier wegen der dauernd innezuhaltenen scharfen Toleranzen aus. Die Wahl fiel auf Stahlplatinen. Damit stellte sich das Problem des Oberflächenschutzes: Korrosions- oder Lackteilchen durften keinesfalls in das Lageröl gelangen. Nach etlichen missglückten Versuchen mit anderen Mitteln befriedigte als Korrosionsschutz schliesslich die Al-Mg-Legierung Hydronalium.

Persönliches. Ing. Carlo Ghezzi, II. Sektionschef des Eidg. Wasserwirtschaftsamtes, ist nach 40jähriger Tätigkeit beim Amt zurückgetreten. Auf allen Gebieten seines Faches zuhause, hat er besonders die tessinischen Aufgaben bearbeitet, sowie auch die Abflussverhältnisse des Rheins bis Basel, gehört doch sein diesbezügliches Werk zum unentbehrlichen Inventar eines jeden der vielen Ingenieure, die in den vergangenen Jahrzehnten am Rhein gebaut und projektiert haben.

Der Wohnungsmangel in Bern wird eine geringe Milderung erfahren durch etwa 500 Wohnungen, die im Laufe dieses Jahres fertig werden. Um eine «Notreserve» an Wohnungen zu schaffen, beabsichtigen die Gemeindebehörden die finanzielle Beteiligung der Gemeinde am Bau von drei Dutzend einfachen Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Das erste Dutzend ist auf dem vor kurzem hier besprochenen Holligengut (Bd. 118, Seite 176/177) vorgesehen.

Das Polizei-Verwaltungsgebäude «Spiegelhof» in Basel, (Arch. von der Mühl & Oberrauch; Bd. 115, S. 143*) das teilweise schon vor Jahresfrist bezogen wurde, ist mit Vollendung des Hauses Petersgasse Nr. 17 mit den Dienstwohnungen (Arch. P. Sarasin & H. Mähly) und der Renovation des Ringelhofs ganz fertig geworden; wir werden auch diesen Bau, der zur stehen gebliebenen Altstadt überleitet, demnächst veröffentlichen.

WETTBEWERBE

Reliefplastik am Feuerwehrgebäude Viktoriastrasse in Bern. Veranstaltet wird dieser Wettbewerb vom Eidg. Departement des Innern in Verbindung mit der Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst der Stadt Bern. Die Plastik soll die Südfassade des von Arch. H. Weiss erbauten, auf S. 217* ff. von Bd. 108 (14. Nov. 1936) hier dargestellten Baues zieren. Teilnehmerechtigt sind alle vor 1. Januar 1940 im Kanton Bern niedergelassenen Bildhauer schweizerischer Nationalität. Verlangt werden: Entwurf 1:5 in Gips, Detail 1:1, Fassadenzeichnung 1:50. Anfragefrist 31. Jan., Ablieferungsfrist 1. Mai 1942. Preissumme 6000 Fr. Preisgericht: Augusto Giacometti (Zürich), die Bildhauer L. Jaggi (Genf), O. Roos (Riehen), J. Probst (Peney-Genf), R. Schmitz (Bern), Arch. H. Weiss, Baudir. E. Reinhard, Polizeidir. Dr. E. Freimüller; die Architekten F. Metzger (Zürich) und Stadtbaumeister F. Hiller sind Ersatzmänner. Unterlagen erhältlich bei der Baudirektion II der Stadt Bern.

NEKROLOGE

† **Maurice Landry**, Dipl. Bauingenieur von Cossonay, seit 1918 bei Locher & Cie., geb. 30. Dez. 1892, E. T. H. 1912/17 und
 † **Walter Huber**, Dipl. Bauingenieur von Zürich, ebenfalls bei Locher & Cie., geb. 1. Nov. 1914, E. T. H. 1936/41, sind bei Untersuchung eines bestehenden Bewässerungstollens am Gantenbach oberhalb Brig am 12. Januar an giftigen Gasen erstickt, ehe sie den Stollenausgang wieder erreichen konnten. — Nachrufe folgen.

LITERATUR

Metalle und Legierungen für hohe Temperaturen. 1. Teil: Zunderfeste Legierungen. Von Dr. ing. W. H e s s e n b r u c h, 254 Seiten, mit 231 Abb. und 51 Zahlentafeln, Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 40 Fr., geb. Fr. 42,50.

Der Verfasser ist in der Heraeus-Vacuumschmelze in Hanau tätig, sodass ihm das reiche Erfahrungsmaterial dieser Firma insbesondere auf dem Gebiete der Heizleiterlegierungen zur Verfügung stand. Er behandelt zunächst die physikalisch-chemischen Vorgänge, die zur Bildung gut haftender Schutzschichten führen. Nach Beschreibung und kritischer Würdigung

der Prüfverfahren, die entwickelt worden sind, um die Haltbarkeit oder Lebensdauer dieser Schichten unter Betriebsbedingungen zu ermitteln, gelangt er zu den in der Praxis verwendeten Legierungen, die sehr zahlreich sind. Sie enthalten im wesentlichen die Elemente Chrom, Nickel, Eisen, Aluminium, Silicium in Kombination zu zweien oder zu dreien und werden vom Verfasser in sieben Gruppen eingeteilt, denen er noch eine achte Gruppe (hitzebeständige Kupferlegierungen) anfügt. Interessant sind die Mitteilungen über die verbessernde Wirkung kleinster Zusätze von beispielsweise Kalzium, Beryllium, Thorium zu schon bewährten Legierungen. Nach Ansicht des Verfassers sind hier noch weitere Fortschritte zu erwarten. Die betriebsmässige Beanspruchung der zunderfesten Legierungen ist von Fall zu Fall sehr verschieden, denn es kommen ausser dem Angriff durch heisse Luft noch die Angriffe durch Feuer-gase, Wasserstoff, Säuredämpfe, geschmolzene Salze, geschmolzene Metalle, geschmolzene Silikate und feste keramische Stoffe in Betracht. Das Verhalten der Legierungen gegenüber diesen Angriffen wird im einzelnen beschrieben. Das Buch mit seinen zahlreichen Literaturangaben, die jeweils in Fussnoten angeführt sind, gibt einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung in theoretischer und praktischer Hinsicht und kann daher sowohl den Herstellern wie den Verbrauchern hitzebeständiger Legierungen empfohlen werden.

H. Gugler.

Das neue Haus. Von Arch. L u d w i g K o z m a, Budapest. Ideen und Versuche zur Gestaltung des Familienhauses mit Zeichnungen und Photographien eigener Arbeiten. Format 22 x 29 cm. 164 Seiten mit über 400 Abb. (Photos, Grundrisse, Skizzen, Details). Zürich 1941, Verlag von Dr. H. Girsberger. Preis geb. Fr. 22,50.

Der Verfasser umschreibt seinen Buchtitel mit «Ideen und Versuche» zur Gestaltung des heutigen Einfamilienhauses, dessen formale Probleme er dem Leser näherbringen will. Er analysiert daraufhin gewissenhaft die Arbeit des Entwurfens, die dabei leitenden Prinzipien: Funktion, Konstruktion und Form, den Grundriss als Organisator (Anzahl der Räume, Dimensionierung usw.), die Hausform und deren Ausdrucksmittel (Umriß, optischer Masstab, Wiederholung, Kontrast), die Raumform und deren Veranschaulichung. An 55 eigenen Bauten und Entwürfen (Kleinhaus, Eingeschoss- und Stockwerkhaus) wird das Ergebnis der Untersuchung als Synthese demonstriert.

Die grundsätzliche Problemstellung ist ein wesentlicher Teil jeder Bauaufgabe; Ideen und Versuche zu deren Gestaltung sind immer willkommen, in Buchform publiziert aber haben sie sich durch irgend etwas, sei es durch Systematik, Neuheit oder Beispielhaftigkeit zu rechtfertigen. Die zwei letztgenannten Auszeichnungen kommen, auf schweizerische Verhältnisse bezogen, durch die Arbeit Kozmas nicht zur Geltung. Es bleibt die Systematik, die in knapperer Fassung wirksamer wäre. Die Notwendigkeit vorliegender Uebertragung aus dem Ungarischen in ein zähes Deutsch kann daher nicht recht überzeugen, umso weniger, als wir in Artarias «Bauen und Wohnen», in «Moderne Schweizer Architektur» des Verlages Werner, in Roth's «Neuer Architektur» vollgültige Darstellungen über das Thema Einfamilienhaus besitzen.

Hans Suter.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Fundstellen mineralischer Rohstoffe in der Schweiz. Herausgegeben von der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. Bearbeitet durch E. K ü n d i g und F. d e Q u e r v a i n. Mit Uebersichtskarte 1:600 000 und 3 Tafeln. Bern 1941, Kommissionsverlag: Kümmerly & Frey. Preis kart. 6 Fr.

Neue Wege bei der Wärmebedarfsrechnung für Gebäude. Bestimmung pauschaler Zuschläge aus der Bauweise der Räume. Von Prof. Dr. Ing. O t t o K r i s c h e r. Mit 24 Bildern und 9 Zahlentafeln. Berlin 1941, VDI-Verlag. Preis geh. etwa 7 Fr.

Berechnung und Verbuchung der Warenumsatzsteuer. Von A. M a u r e r, Dipl. Kfm. u. Bücherexperte. Zürich 1941, Betriebswissenschaftliches Institut an der E. T. H. Preis geh. 1 Fr.

Über den spannungstoestand in doorboorde platen. Von K. J. S c h u l z, werktuigkundig ingenieur. Mit zahlreichen Figuren und Tabellen. Delft 1941.

Il Cemento Armato. Del Prof. Dot. L u i g i S a n t a r e l l a. Vol. I: La Tecnica e la Statica. Ottava edizione rifatta. Con 246 figure. Milano 1942, Urico Hoepli Editore. Prezzo 48 Lire.

Der Holzbau. Von W. S t o y VDI. Dr. Ing. habil., Professor an der T. H. Braunschweig. Mit 160 Abb. Zweite neubearbeitete und berichtigte Auflage (Die erste Auflage ist unter dem Titel «Ingenieurholzbau» erschienen). Berlin 1941, Springer-Verlag. Preis geh. etwa 13 Fr., geb. Fr. 14,50.

Beitrag zur Akustik von Radio-Studios. Habilitationsschrift von Dipl. Ing. W. F u r r e r, Privatdozent an der E. T. H. Mit 33 Abb. Solothurn 1942, Sonderdruck aus «Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik».

Scienza delle Costruzioni. Del Prof. O d o n e B e l l u z z i. Volume primo, con 530 esercizi svolti e 606 figure. Bologna 1941, Nicola Zanichelli Editore. Prezzo 150 Lire.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
 Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507